

Arader Zeitung

Donatien Volkszeitung

Donatien Volkszeitung für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag gangjährig bei 200, halbjährig bei 100, für das Ausland 4 UeWi-Dollars oder bei 200.
Zentralredaktion: Arad, Franzosen Platz, 11-12.
Eingepflichtet nach dem Gesetz vom 29. März 1925, Nr. 220, halbjährig 20, vierteljährig 10, monatlich 5 Sch.

Besten verbreitete deutsche Zeitung im Banat, wie auch in den anderen deutschen Siedlungsgebieten

145. Arad, Mittwoch, den 7. Dezember 1932.

Wir waren!
Wir sind!
Wir bleiben!
immer die billigsten.
Weihnachtsgeschenke
in grösster Auswahl
LOUVRE
TEMESVAR
MODEWARENHAUS
gegenüber der Josefstädler Kirche

Königin Maria
von Jugoslawien ist wieder nach Belgrad zurückgekehrt.
Brag. Königin Maria von Jugoslawien, die bekanntlich vor Wochen, es zu politischen Unruhen in Serbien kam, plötzlich nachts das Land verlassen hat und wie man nun später amtlich meldete, zum Aufenthalt nach Karlsbad gefahren ist, ist nun durch Brag wieder nach Belgrad zurückgekehrt.
Die Kur in Karlsbad scheint der jungen Königin sehr genützt zu haben, aber für alle Fälle war auch die Verzicht und der unerwartet rasche Entschluss bei ihrer Abreise eine kluge Sache, weil man eben nie wissen kann, wie solche „politischen Unruhen“ enden...

Herabsetzung der Feldsteuer
Die Landwirtschaftskammer des Krainer Komitates hat ein Memorandum an das Agrarministerium geschickt, in welchem sie auf die mangelnde Lage der Landwirte hinweist und wünscht, man möge die jetzige Feld- und Bodensteuer von 680 auf 340 herabsetzen.

Cuja besucht Hitler.
Bukarest. Wie der „Calendariu“ meldet, wird sich Prof. Cuja in der ersten Hälfte Dezember nach Berlin und München begeben, wo er Besprechungen mit Adolf Hitler und anderen nationalsozialistischen Führern haben wird.

Eine Milliarde Dollar
Kriegsschulden soll Europa bezahlen das andere freilich Amerika.
Washington. „Chicago Tribune“ meldet, das amerikanische Finanzministerium habe ein Projekt zur Neuverteilung des europäischen Kriegsschuldenproblems ausgearbeitet.
Demnach sollten die europäischen Staaten ihre Kriegsschulden an die Vereinigten Staaten mit 1 Milliarde Dollar äquivalent abgeben. Außerdem sollte Europa für die amerikanischen Kriegsschulden einräumen und für eigenen Rüstungsausgaben reduzieren.

England kann nicht zahlen

weil es nicht die nötigen Devisen hat.
Ein Moratorium würde einen Aufschwung der Weltwirtschaft bringen.

London. Die englische Note an die Washingtoner Regierung in Angelegenheit des zweiten Moratoriums-anstufens wurde in London veröffentlicht. In der Einleitung der Note beruft sich England auf den Teil der Antwort der Washingtoner Regierung, wonach das englische Moratoriumsanstufen nicht hinlänglich begründet war und gibt ganz offen zu, daß die Bank von England nicht über die amerikanischen Devisen verfügt, die zur Auszahlung der am 15. Dezember fälligen Rate in der Höhe von 95,5 Millionen Dollar notwendig sind. Es wird betont, daß die Beschaffung dieser Devisen auf dem inter-

nationalen Geldmarkt und im Welt-handel das Gleichgewicht gefährden und überhaupt für den Weltmarkt gefährliche Folgen zeitigen würde. Die Bank von England könnte zwar zu den Goldreserven greifen, um die fällige Rate zu bezahlen, aber dies würde den Kurs des Pfundes schwer beeinträchtigen. Die englische Regierung ist überzeugt, daß ein Zahlungsausschub die Rückkehr zur Weltwirtschaft sehr vorteilhaft beeinflussen würde. Die zweite französische Note in Angelegenheit des Moratoriums ist ebenfalls nach Washington abgegangen und wird dort heute an Stimson überreicht.

Die größte Dummheit: Fantasiennachrichten über Rumänien.

Rom. Die ganze italienische Presse dementiert entschieden die von einem englischen Publizisten gebrachte Nachricht von einem bestehenden Geheimabkommen zwischen Italien, Deutschland und Ungarn. Nach diesem Abkommen sollen sich die Mächten geeinigt haben, Jugoslawien und Rumänien aufzuteilen. Ganz Dalmatien soll an Italien fallen, andere Gebietsteile an Ungarn, Siebenbürgen, die Bukowina und Teile Jugoslawiens sollen zu einer

Donauföderation unter deutscher und ungarischer Führung geschlagen werden. Ungarn soll vergrößert werden. Zwischen dieser Donauföderation, Deutschland, Oesterreich und Italien soll eine Zollunion geschlossen werden und Urheber des ganzen Planes sollte Mussolini selbst sein. Die italienische Presse bezeichnet diese Gerüchte als reine Phantasien, die einem kranken Gehirn entspringen sind.

Unterzeichnung des russ.-franz. Nichtangriffspaktes



Der Sowjet-Botschafter in Paris Dorgalowski unterzeichnet den Vertrag, rechts der französische Ministerpräsident Herriot. Nach langen diplomatischen Vorbereitungen ist jetzt der Nichtangriffspakt zwischen Rußland und Frankreich in Paris unterzeichnet worden.

Gut ist die Qualität, groß die Auswahl, Billig sind die Preise bei

Baumwintler & Marx
Mode-Schneidwarenhandlung, „Am weißen Taube“, Temeschwar-Fabrik, Umbraßu
Strasse 24. — Telefon 22 64

Der König kommt zur Jagd ins Arader Komitat.

Laut einer Bukarester Verständigung des Königs. Josef an die Präsektur in Arad, kommt Se. Majestät König Karl II. mit dem Thronfolger Michael dieser Tage nach Arad, um in den Jagdgebieten von Selusbar zu jagen.
Wie es heißt, wird auch der Schwager Sr. Majestät, Erzherzog Anton von Habsburg, an der Jagd teilnehmen. In Begleitung der königlichen Herrschaften werden auch Oberjagdmaster Anton v. Moczonyi und Bankgouverneur Anabolescu an der Jagd teilnehmen. Die Jagd soll angeblich schon heute beginnen und zwei Tage dauern.

Erst 14 Prozent

erhielten die Mühlbauer vom Dobruiner Mühlen-Reiter.
Die Leser unseres Blattes werden sich gewiß noch an den Dobruiner Mühlenreiter erinnern, wo außer Dobruin, Kleinbetschkerer, Keisel, auch ein Großteil der Bevölkerung aus den anderen Banater schwäbischen Gemeinden schwere Mühen bei ihrer Ersparnisse verloren haben.
Die Reiterischen Mühlen und überhaupt alle seine Unternehmungen, galten stets als die bestbezahltesten, so daß die schwäbischen Bauern riesige Getreidemengen bei den Reitermühlen einlagerten und auch dann, wenn dasselbe vermahlen und das Mehl verkauft wurde, ihr Geld gegen einen höheren Zinsfuß als man in den Banken bekam, in den Mühlen stecken. Kein Wunder, daß dieser Staat bei den nicht zahlenden schwäbischen Bauern ganz unerwartet kam. Um etwas zu retten, willigte man in einen Zwangsausgleich und wie nun festgestellt wurde, sind bisher erst 14 Prozent eingeliefert und an die gutgläubigen schwäbischen Mühlbauer ausgezahlt worden.

Teuere Konvertierung.

200.000 Bel Progekosten.
Aus Temeschwar wird berichtet, daß der Gerichtshof das Umschuldungsansuchen des Grafen Karacsonyi über 30 Millionen Bel zurückgewiesen hat, weil der Graf nicht rumänischer Staatsbürger ist. Es wurden ihm Progekosten von 200.000 Bel auferlegt.



In Königsgrad findet am 8. Dezember, Donnerstag, die Einweihung der neuerrichteten Orgel statt.

In Temeschwar ist der kaum 35-jährige Direktor des Eskomptebank Geza Selmos infolge eines Herzschlages plötzlich gestorben.

Die Stadt Arab will bei der öffentlichen Beleuchtung der Seitengassen nur mehr jedes zweites Licht brennen lassen, um sich jährlich eine Viertel Million Lei zu ersparen. In der Hauptstraße hat man aber erst kürzlich, als würden wir im Gelde schwimmen, große Kandelaber mit je zwei hundert Brenner errichtet.

In Bukarest kam es neuerdings zwischen demonstrierenden Studenten und der Polizei zu einem Zusammenstoß. Zwei Studenten wurden verletzt ins Spital gebracht.

In die Temeschwarer Hauptpost wurde Sonntag Nacht eingebrochen und die Briefmarken, wie auch sonstige Wertzeichen in der Höhe von einer halben Million Lei gestohlen.

In Arab werden seit Wochen Rikschas in engem geschoben. Täglich verschwinden vier- bis fünf Fahrräder, ohne daß man noch die Gauner erwischen könnte. Kutschassen und Fahrräder nicht unversperrt auf der Gasse stehen lassen.

Die 5000-Deinoten können nur mehr auf Grund eines Gesetzes bei der Nationalbank eingewechselt werden.

Deut' wechselt Quere 100-Dei-Papierscheine noch rasch ein, da sie ab 15. Dezember ungültig sind!

Die Oesterreichische Weinbauernschaft hat im Wege der Landwirtschaftskammer des Araber Komitates 5 Millionen Stück bereite Wurzelreben bestellt, die aus der Segdalla geliefert werden. (Ein Grund, daß die Presse anzusehen.)

Ueber die Stadt Bukarest und Umgebung hat sich Samstag ein derartiger Nebel niedergelassen, daß es infolge der Finsternis zu mehreren Autounfällen kam.

Gegen den Sanleoner Einwohner Alexander Dragan wurde die Strafanzelge erhätet, weil er gestern in Arab mit seinem Wagen den Karl Savasi überfahren hat und schnell weiter gefahren ist.

Die Bukarester Advokaten haben gegen den Gefangenwurf über die Suspension der Zwangsversteigerung der städtischen Immobilien Stellung genommen und ein Memorandum an das Parlament gerichtet, in welchem betont wird, daß dadurch auch noch der letzte Rest des Kredites untergraben wird.

In die Grenzgemeinde Birsa-Mona bei Konstanza sind Komitasschle einaderungen und haben mehrere Häuser in Brand gesetzt und geplündert.

Im Kronstadt, wo ein Studentenkongress stattfand, sind mehrere tausend Studenten vor die Redaktion eines ungarischen Blattes marschiert, wo sie demonstrierten. Zu Ausschreitungen kam es jedoch nicht.

Warum die Schweinepeste

nicht gänzlich ausgeremert werden kann? — Der hierzu nötige Impfstoff ist teurer als die Schweine selbst.

Bekanntlich herrschte auch heuer in einzelnen Gegenden eine außerordentlich starke Schweinepeste, so daß in einzelnen Dörfern der Verlust auf 80 bis 100 Stück stieg. Das Volk sah sich demzufolge gezwungen, die Mastschweine selbst um bares Geld zu kaufen. Es fragt sich da unwillkürlich, weshalb man nicht zum Impfen der Schweine mit Serum schreitet, das zur rechten Zeit — vor der Krankheit — angewendet, 100 Prozent sicher wirkt? Die Antwort auf diese Frage war einfach die:

daß das Serum zur Impfung von sechs Stück Schweinen so teuer ist, daß man eins dafür opfern muß.

Der Schaden von diesem Jahre beläuft sich auf ungefähr 800 Millio-

nen Lei. Als einzige Möglichkeit dieser Gefahr entgegenzutreten, erübrigt nichts anders, als den unangesteckten Viehstand zu schützen, ihn von kranken Schweinen gänzlich abzusondern, die verendeten Tiere verbrennen oder begraben, so daß weder durch Zigeuner, Hunde oder durch das Brunnen- oder Grabenwasser die Bazillen verbreitet werden können.

Dem Bauer ist es heute unmöglich sich mit Serum zu versehen, ohne nicht draufzuzahlen. Die Landwirte mühten im Parlament in derselben Stärke vertreten sein, wie die Advokaten und dann durch ihren Einfluß die Regierung zwingen, daß sie durch Verbilligung der Impfstoffe die Bauern von ähnlichen katastrophalen Schäden befreit.

Statt Abrüstung fordert auch Oesterreich allgemeine Wehrpflicht.

Wien. In der Bahnhofshalle der Nordwestbahn, die seit längerer Zeit stillgelegt ist, wurde die Hauptversammlung des Niederösterreichischen Bauernbundes abgehalten, zu der 25 000 Bauern in Sonderzügen und Lastautomobilen nach Wien gekommen waren.

In der Versammlung sprach auch Seeresminister Raigoin, der die allgemeine Wehrpflicht erwähnte und sagte:

„Wir müssen die allgemeine Wehrpflicht fordern, die unserem Volke 14 Jahre hindurch versagt war.“

Wir fordern sie als das beste Erziehungsmittel für unsere Jugend.“

Was sein, daß der Mann in Punkt „Erziehung“ teilweise recht hat, Unrecht hat er aber unter allen Umständen mit der allgemeinen Wehrpflicht. Wer benötigt heute Soldaten, wenn alle Welt die Abrüstung verlangt und man die Parole „Nie wieder Krieg“ herausgegeben hat? Die Menschheit hat noch genügend an dem

Glend zu tragen, welches der Weltkrieg über uns gebracht hat und wenn man alle Staaten zur Abrüstung zwingen könnte, würden mit einem Schlag 2/3 aller Steuern verschwinden, die derzeit für militärische Rüstungen und Aufrechterhaltung von Heeresarmeen verwendet werden.

Oesterreich und auch alle anderen Ländern, die das Militärspielen hinter sich haben, sollen froh sein, daß sie einer idealen Gesundung, dem sogenannten Weltfrieden entgegengehen, resp. den anderen Ländern gegenüber schon dadurch ein gutes Stück voraus sind, daß die allgemeine Wehrpflicht abgeschafft und an ihre Stelle eine beschriebene Militärpflicht, welche nur zur Aufrechterhaltung der bürgerlichen Ordnung verwendet wird.

Einen Krieg benötigen die großen Massen des Volkes nicht, da dies nur das Käuferspiel der Herren „Diplomaten“ ist, von denen ein großer Teil bei dem Wort Vaterland immer an seine Tasche denkt.

Unterschlagungen bei der Kriegsmarine.

Drei Admiräle haben beim Ankauf von vier Kriegsschiffen aus Italien den Staat um hunderte Millionen betrogen.

Bukarest. Bekanntlich sind bei der Marinedirektion des Landesverteidigungsministeriums Unregelmäßigkeiten aufgedeckt worden, die bei Gelegenheit der Uebernahme der in Italien bestellten vier Kriegsschiffe begangen wurden. Obwohl die Lieferung der italienischen Werft den gestellten Bedingungen keineswegs entsprochen hatte, hatte die Offizierskommission, die die Uebernahme durchführte, keine Einwände erhoben.

Auf Grund der nun angestellten Untersuchung wurden Admiral Scobrea, Intendantgeneral Bubean, Intendantoberleutnant Kobu und Fregatkapitän Nasturas dem Disziplinarrat wegen schweren Dienstvergehens und die Kapitäne Vassilescu und Gheorghiu dem Kriegsgericht übergeben.

Constanza. Die entsendete Kommission hat ihre Arbeit beendet und konstatiert, daß die Mißbräuche bei der Uebernahme, respektive bei dem Ankauf von vier Kriegsschiffen begangen wurden und zwar bei den Kriegsschiffen „Regele Ferdinand“ und „Regina Maria“, ferner beim Schulschiff „Constanza“ u. beim Unterseeboot „Delphin“. Das Material der gelieferten Schiffe war minderwertiger als im Vertrag ausbedungen und auch durch den Staat ausbezahlt wurde.

Ferner stellte die Kommission fest, daß die Verantwortung für die Mißbräuche die Admirale Vassilescu, Matel und Gheorghiu zu tragen haben, die der Fälschung und Unterschlagung beschuldigt werden.

Ein verhängnisvoller Sünder

Es ist nicht der erste Fall, daß unsere naseweisen Monopolispieler bei einem nichtsahnenden Raucher den Selbstzünder in dem Momente entdeckten, als der betreffende sich die Zigarette anzündete. Auch in einem Araber stund sich in der Waise ein solcher Fall zu. Ein Herr besserer sozialer Stellung steck sich eine Zigarette an, worauf er von einem anderen Herrn ganz distret angefordert wurde, den Selbstzünder herauszugeben. Der Raucher beteuerte, er habe keinen, sondern nur Zündhölzer.

— Bitte hier!
Der Monopolagent beharrte aber auf seiner Entdeckung und behauptete, gesehen zu haben, wie er mit einem Selbstzünder die Zigarette anzündete.

Die Aussprache wurde immer lebhafter und es trat am Ende auch ein Polizist hinzu. Das Ende vom Lied war nun, daß der Beschuldigte auf die zweite Hälfte des Kinostückes verzichtete und sich dazu bequemen mußte, den Weg zur Polizei zu nehmen.

Zeit bringt Rat! sagte er sich, denn bis zur Polizei kann noch manches Wunder geschehen und er wäre der schweren Schuld, die sich jetzt fühlbar macht, frei. Unterwegs dachte er nach, wie er sich dieses Zeugnis von einem Selbstzünder entledigen könnte. Er hätte es am liebsten einem der zwei seiner Begleiter in die Rocktasche geschoben, aber diese verfolgten jeden Handgriff von ihm. Endlich kam ein rettender Gedanke, er ließ ihn durch das Hosenein Hindurchschleusen, so daß er meinte, er müsse im nächsten Momente auf dem Pflaster, das sie passierten, liegen bleiben und er wäre dieses Ding los. Doch zum großen Unglück setzte sich derselbe im Hosenein fest und wollte nicht weiter, wie sehr er auch die Beine schwang und zuweilen strampelte. So ging es bis zur Polizei. Er trat in die Wachtstube ein und wie ein Verhängnis, dem man nicht entgehen könne, fiel der Selbstzünder auf den Fußboden auf. Man nahm sofort Protokoll auf und die Strafe blieb nicht aus.

Unser Weihnachtsgeschenk!

wird ein spannender Roman im Umfang von 120—160 Seiten für jene Leser sein, die ihre Bezugsgebühren bis 30. Juni vorausbezahlt haben.

Der Roman befindet sich derzeit noch unter Druck und soll eine Uebersetzung für unsere Leser bieten, wie sie selbe nicht jeden Tag erleben.

Stadtratswahlen in Sippa.

Beim Bezirksgericht in Sippa wurden für die am 11. Dezember stattfindenden Stadtratswahlen zwei Listen eingereicht. An der Spitze der einen Liste steht gew. Regionaldirektor Szever Bocu, während der Liberale Peter Peter Jzbriale Spitzenanbidat der zweiten Liste ist.

Selbstmord mit Papier.

Der unter der Anklage des Mordversuchs im Koburger Untersuchungsgefängnis befindliche Händler Johann Scherer aus Mitterfeld hat auf eigenartige Weise Selbstmord begangen. Er stopfte sich am Sonntag abends so viel Papier in den Schlund, daß er ersticken mußte.

VORANZEIGE ZUM GROSSEN WEIHNACHTSMARKT

im WHITE HOUSE.

„Praktische Geschenke für den Weihnachtstag.“

Phramid-Taschenscher für Herren u. Damen	Tischgarnituren weiß und modisch	Die schönsten Glanz- und Porzellanarten
Eleger-Besuche-Melbedeken	Mode-Samte und Seiden-Rupone	Wiele 1000 Werte zu jedem annehmbaren Preis
Schultertücher aus Seidenstraußwolle	Feine Batistkleiden in 10 Meter Geschnitt	

Mit Rücksicht auf das Jubiläumjahr, beteiligt sich die Firma Whitehouse an allen Wohltätigkeitsaktionen dadurch, daß nach jedem gekauften 10. Kleid aus demselben Stoff 2 Gratis-Kleider als Wohltätigkeitsbeitrag gegeben werden.

POSTADRESSE: WHITE HOUSE, TEMESCHWAR.

„Arbeits“ mit den Kopf



Über die Auffassung, daß jeder Mann ein Auto hat, bezahlen kann... Das Finanzministerium hat bekanntlich — wie wir schon berichteten — ganz im obigen Sinne einen Entwurf abgefaßt, mittels welchem die Besteuerung der Automobile geändert und die Kontrolle verschärft wird. Alle Automobilbesitzer sind danach einer Jahresgebühr von 4000 Lei unterworfen. Für ein Motorrad wird 1000 Lei bezahlt. Autobusse, Autogaststern und Lastautos zahlen die halbe Gebühr. Die Autos der Behörden sind von der Gebühr befreit. Lastautos mit Holzgummibereifung zahlen das dreifache der anderen Lastautos (6000 Lei). Die Besteuerung wird vom Chefkontrolleur jedes Steueramtes selbst vorgenommen werden. Das Steueramt wird jedem Autobesitzer ein Steuerchein (Permis fiscal) ausfolgen. Jedes auf der Straße verkehrende Auto wird von den Steuerorganen kontrolliert werden, ob es den Steuerpermis hat. Im gegenteiligen Falle ist die dreifache Steuer als Strafe zu zahlen. Autos, die aus dem Ausland kommen, müssen an der Grenze eine Gebühr von 100 Lei zahlen. Sie erhalten dafür einen Permis und müssen für jeden Tag Aufenthalt in Rumänien 20 Lei zahlen. Bei ausländischen Motorrädern ist die Hälfte dieser Gebühren zu zahlen. Und was folgt? Der Herr Finanzminister wird demnächst bald sehen und sich vielleicht später bereuen, daß ein Auto für einen Industriellen, Kaufmann, Gewerbetreibenden, Arzt etc. kein Luxus, sondern ein Bedürfnis ist. Ein Minister kann eher ein Auto entdecken, als ein Landarzt oder Industrieller. Aber auch sonst ist die Auffassung falsch, daß jene Leute Geld im Ueberfluß haben, die gezwungen sind, Auto zu fahren.

Über eine beachtenswerte Feststellung des Bukarester Bürgermeisters Dobrescu. In Bukarest hat man angeordnet, daß alle Kaufleute und Straßenverkäufer, darunter auch die Gemüse- und Zuckerverkäufer etc. verpflichtet sind, sich monatlich einmal im städtischen Bad zu baden und vom städtischen Arzt untersuchen zu lassen. Was das natürlich umsonst, jedoch weigern sich viele Leute noch, wieder vom Standpunkt der Gesundheit so wichtiger Verordnung nachzukommen. Es hat sich nämlich ergeben, daß 47 Prozent dieser Händler und Kaufleute verkränkt und 6 Prozent mit ansteckenden Krankheiten, wie Syphilis, Tuberkulose etc. befallen sind. Die Kranken werden im Spitaler abgehoben und die verkränkten gereinigt und auf diese Art hofft man, ein gutes Werk zu tun, welches sich jeder Stadt und jeder Gemeinde empfehlen würde.

Über das „Wach“ einer Saderlacher Frau. Kürzlich war dort im Sieselschen Schauspielhaus ein Wandertheater, welches mit dem Titel „Tingl-Tangl“ der Dorfbevölkerung die langen Abende etwas gemüthlicher machte und hiezu auch einen Teil der Dummheit u. Hiezu einen Teil der Dummheit im verstellte. Die Musikanten erhielten keine Bezahlung und hatten das Recht ihre ganze Familie ins Komödientheater mitzubringen. Einige Tage kam auch immer die Familie eines Musiklers mit, bis dann eines Abends die Frau sagte, daß sie Bauchschmerzen hat und zu Hause bleibt. Der Musikler ging allein mit seinen Kindern und als er sah, daß auch ein Mann am dem Tingl-Tangl spielte, dachte er über die Bauchschmerzen seiner Frau nach und während der Pause nach Hause. Zu seiner nicht geringen Überraschung sah er eben den verkränkten Mann bei seiner eigenen Schwiegermutter, besetzte alle Ausgänge des Zimmers und klopfte den nächsten „Bauchschmerzenverursacher“ seiner Frau gründlich durch. Was aber weiters in der Frau selbst geschehen ist, darüber erzählt die Chronik.

Um Dorze Wacht hat die Kriminalpolizei die Ballschlägerwerkstätte ausgebaut, die einem Dämonenfall untergebracht war.

Abgeordneter Hans Veller verlangt: Steuerrevision der Dreschmaschinenbesitzer und Modifizierung der Unfall- und Krankentaggelgesetz.



Durch die unhaltbaren Zustände (Steuer, Krankentassa, Unfall etc.) haben sich die schwäblichen Maschinenbesitzer veranlaßt, sich in eine Genossenschaft zu vereinigen. Um so in geschlossener Front einer gerechteren Behandlung des Fiskus dieses landwirtschaftlichen Wirtschaftszweiges gegenüber zu erwirken.

Die Banater Maschinengenossenschaft hat aus diesem Grunde Herrn Abg. Hans Veller eine Denkschrift überreicht, damit er noch in dieser Parlamentssession wegen folgendem im Parlament intervenieren soll:

Unfall und Krankentassa. Laut Gesetz hat die Zentraldirektion in Bukarest das Recht, alljährlich den Schlüssel, welcher bei Berechnung der Taxen, die einfließt werden, festzustellen. Für 1932 ist der Schlüssel 328.30 pro Tausend. Der Schlüssel ist also in letzter Zeit um mehr als 100 Punkte erhöht worden. Es kann nicht gesagt werden widerrechtlich, denn im Sinne des Gesetzes scheint die Krankentassa dazu befugt zu sein. Es ist bloß anzuzweifeln, ob im Gesetz der Ausdruck „Recht zur Erhöhung“ so weit dehnbar ist, daß man durch Erhöhung solcher unerschwinglichen Taxen landwirtschaftliche Wirtschaftszweige dem sicheren Ruine entgegenführt.

Wie kann man bei solchen Verhältnissen an eine Mechanisierung und Rationalisierung der Landwirtschaft denken, wenn z. B. ein Dreschmaschinenbesitzer nach 18—24 Arbeitern auf eine Arbeitsdauer von 3 Wochen ca. 3000 Lei Unfallgebühren zu bezahlen hat?

Gegenwärtig war dem Parlament eine Modifizierung dieses Gesetzes mit der Absicht, die landwirtschaftlichen Arbeiter aus der Pflichtversicherung zu entziehen, vorgelegt. Wie nun eine Stelle zu berichten weiß, ist es nur zum kleineren Teile gelungen, weil aber landwirtschaftliche Arbeiter die Unfallgebühren bezahlen müssen, beziehungsweise für sie bezahlt werden muß. Und dies ist der größere Teil: Also man gab mit einer Hand und nahm es mit der anderen zurück.

Steuerform. Im alten Steuergesetz ist von Dreschmaschinen und landwirtschaftlichen Maschinen keine Rede, somit werden selbe von den Receptoren

als gewerbliche Betätigung aufgefaßt und mit Industriesteuern belastet. Für dieses Jahr geschah Steuerauswertung laut Patenta fixa auf 3 nacheinanderfolgende Jahre.

Was nun hier geschah, ist ganz unerträglich, der Fiskus hat z. B. willkürlich die Dreschmaschinen von 6—12 000 Lei Steuer verdonnert. Es ergibt sich die berechnigte Frage: Soll so der Landwirtschaft geholfen werden?

Drusch gehört zum landwirtschaftlichen Betrieb. Ob nun der Bauer selbst eine eigene Maschine oder eine fremde ausmietet zu diesem Zweck, müßte dem Fiskus egal sein. Wir verlangen eine Steuerrevision und Einstellung der ungerechten Exekutionen, es muß doch einem jeden Menschen einleuchten, daß es nach dem heurigen Ernteergebnis ganz unmöglich ist, daß ein Besitzer die ihm zugeurteilten Steuerlasten zu tragen imstande wäre, zumal z. B. der diesjährige Umsatz einer Maschine nicht höher als 10—12.000 Lei, hingegen das Konto der Ausgaben (Steuer, Gemeindeumlagen, Unfall und Krankentassa, Reparatur usw.) weit über 20.000 Lei ausmachen.

Wo bleibt die Amortisierung und Fristenzmöglichkeit dieser landwirtschaftlichen Maschinen?

Angerechtigkeiten bei den Waagen. Bekanntlich braucht man auch bei der Dreschmaschine zur Verteilung der Produkte eine Waage. Die Verteilung geht hier an alle Beteiligten in gewissem Prozentsatz. Doch deklarirt das Akhant die dort befindliche Waage als eine kommerzielle Waage, wo doch das nicht der Fall ist, denn sagen wir, ist die Waage beim wägen des Druschergebnisses des betreffenden Eigentümers schlecht, so ist selbe in demselben Grade auch für den Maschinenbesitzer schlecht, beim wägen seines Verdienstes, das heißt Nisses.

Aus vorher angeführtem, welches Abgeordneter Hans Veller im Parlament vorbringen wird, geht nun hervor, durch was man in unserem Lande feststehende Fristenzen aus dem wirtschaftlichen stabilen Gleichgewicht in ein labiles stößt, ja sogar den weiteren Bestand in dem wirtschaftlichen Lebensüber unsicher macht. Aber alles mit dem Motto: Der Landwirtschaft muß geholfen werden.

Bocu ist Liste-führer



In der neugeborenen Stadtgemeinde Lippa stehen sich für die am 11. Dezember stattfindenden Stadtratswahlen zwei Listen gegenüber. An der Spitze der ersten Liste, derjenigen der National-Zarankisten und mit ihnen verbündeten Deutschen steht gew. Regionaldirektor, Abg. Sever Bocu, während die zweite Liste, diejenige der Liberalen Prof. Peter Zdravka führt. Man hofft allgemein, daß die Bocu'sche Regierungs-Liste mit den kartellierten Deutschen von Lippa einen großen Sieg erringen wird.

Erhöhung der Paßgebühren

Bukarest. Das Finanzministerium beabsichtigt einige Stellen des Paßgebührengesetzes abzuändern und den betreffenden Entwurf abzugeben. Die Gebühren für Paße werden folgendermaßen geändert:

- Ein Paß für drei Monate 500 Lei (statt 246).
- Ein Paß für sechs Monate 750 Lei (statt 396 Lei).
- Ein Paß für ein Jahr 1000 Lei (statt 660 Lei).

Auswandererpaße den statt 660 Lei nur noch 150 Lei. Außerdem werden auch die Gebühren für Paßgebühren für Paßgebühren geändert. Bestimmungen von den Stempeln werden nicht mehr gestattet werden.

Neue deutsche Zeitschrift

Unter dem Titel „Bukarester Post“ wird am 10. Dezember in Bukarest die erste Nummer einer Wochenzeitschrift erscheinen, die sich zur Aufgabe gestellt hat, das Familienblatt der deutschen Bevölkerung Rumaniens zu sein. Das neue Blatt will sich auf allen Gebieten menschlichen Wissens, Schule, Heim, Vereine, Kunst, Sport, Touristik, Philatelie, Volkswirtschaft, Landwirtschaft, Gartenbau, etc. befassen. Obwohl wir noch nicht wissen, wer hinter dem neuen Blatt steht, wünschen wir in diesem neuen deutschen Produkt ein gutes Gedeihen, damit es jene Aufgaben erfüllen kann, die auf deutschsprachigem Gebiete noch im Mangel der Lösung harren.

Rußland verlangt Volksabstimmung

in Bessarabien und will dann auf Grund des Ergebnisses die Frage friedlich lösen.

Berlin. Die Sowjetpresse befaßt sich sehr ausführlich mit dem Schreiben Domgalewskis an Herrlot, in dem der Pariser Sowjetgesandte bekanntlich sagte, daß Rußland nicht die Absicht habe, die zwischen ihm und Rumänien bestehenden Streitfragen mit Mitteln der Gewalt zu lösen.

Leist die Sowjetpresse der Meinung Ausdruck, daß eine Volksabstimmung in Bessarabien keineswegs als Gewalttätigkeit betrachtet werden könne. Sämtliche Blätter sind sich darin einig, daß diese Volksbefragung zu Gunsten der Sowjets ausfallen müsse.



Vorn von links nach rechts: Die Stürmer Vogel, Schall, Sindelar, Schweidl u. H. Scheel, dahinter die Käuferreihe Gall, Smistik und Braun, dahinter die Verteidiger Seha und Halm, dahinter Eben, Oesterreichs unerschütterlicher Lormann. Am 7. Dezember wird in London das Fußball-Länderspiel Oesterreich-England ausgetragen, dem die gesamte Sportwelt mit höchstem Interesse entgegensteht.

Rampartlerungsanpassung

Der Arader Grundbesitzer Ladislau Hamory verlangte die Konvertierung von einethalb Millionen Lei, die er beim Banater Bankverein hat. Der Banater Bankverein erhob, mit Berufung darauf, daß die Konvertierung verfassungswidrig ist, Entwehung dazugehörigen und verlangte in der Appellation die Abweisung des Gesuches, worüber das Gericht in den nächsten Tagen entscheiden wird.

Togal
 rasch und sicher wirkend bei
Rheuma / Gicht
Kopfschmerzen
 Ischämie, Heuschnupfen, Erkältungskrankheiten. Löst d. Harnsteine!
 Über 4000 Ärzte-Gutachten!
 Wichtig selbst in verschuldeten F.

Dankagung.
 Sehr geehrte Herren!
 Ich kann Ihnen nicht genug dafür danken, daß ich durch die regelmäßige Verwendung des Togal die Feststellung gemacht habe, daß mein chronischer Rheumalismus dadurch gebessert wurde. Unschätzbar ist der Vorteil von Togal gegenüber den Präparaten gegenüber, daß es auf die Nieren in keiner Weise unangenehm einwirkt.
 Lg.-Dankesch,
 A. Dezer
 1932.
 J. Szantka.

Alle Pensionsfonds

von Banken und Privatunternehmungen will der Staat sich aneignen.

Bukarest Unter dem Forga-Regime wurde bekanntlich auch noch eine staatliche Pensionskassa für Privatbeamten ins Leben gerufen, jedoch ist ihre bisherige Tätigkeit nicht allzu sehr vertrauenswürdig u. die meisten Leute hätten überhaupt keine Ahnung von dem Bestehen, würde man nicht gezwungen sein, zum Beispiel für den Arbeiterpensionsfond wöchentlich in Form von Stempeln Einzahlungen zu machen.

Netzt beabsichtigt man, frisches Blut diesem toten Körper zuzuführen und will ein Gesetz erbringen, laut welchem sämtliche Pensionsfonds der Banken oder sonstigen Privatunternehmungen in die staatliche Pensionskassa übernommen werden. Ob der Staat dann diesen Pensionsisten ebenso „pünktlich“ die Pension auszahlen würde, wie er dies bei seinen jetzigen Pensionsisten tut, dies läßt sich zwar mit Bestimmtheit noch nicht voraussagen, jedoch auf 99 Prozent vermuten.

Die Bankbeamten und sonstigen Pensionsberechtigten Privatbeamten sind heftigst gegen dieses „Projekt“ und die Banken der Stadt Arad mühten allein ungefähr 50 Millionen Sol. in die staatliche Kassa einzahlen, was ebenfalls in die Höhe der Unmöglichkeit wäre, weil die Banken heute nicht einmal Geld haben, um die Einlagen zurückzahlen, vielweniger 50 Millionen.

Wie die Steuern erpreßt

werden. — Rückzahlung erst nach erfolgter Steuerbegleichung.

Bukarest. Auf Veranlassung des Finanzministeriums haben die Steuerämter die Zuckerfabriken verpflichtet, den Preis der bezogenen Rohen aus der Ernte 1932-33 den Anbauern erst dann auszuführen, wenn sie nachweisen, daß sie ihre Grundsteuer für heuer entrichtet haben.

Gegen diese Verordnung, welche allen bisherigen gegenüber hohn spricht, wurde seitens der Bauern härtester Protest erhoben.

Mietverträge bis 10. Dezember

zwecks Besteuerung einreichen.

Bezüglich der Besteuerung der Hausmietverträge ist an die Finanzdirektion eine Verordnung gelangt. Es wird darin festgestellt, daß als Endtermin zur Einreichung der Hausmietverträge der 1. Juli festgesetzt war. Nach der bestehenden Verordnung hätten diejenigen, welche den Termin versäumt haben, die vierfache Strafe zu bezahlen. Das Ministerium hat aber dahin entschieden, noch einen letzten Termin für den 10. Dezember festzusetzen. Wer auch bis zu diesem Termin die Mietverträge nicht einreicht, wird ohne Erbarmen mit der vierfachen Strafe belegt und die Strafe wird sofort vollzogen, das heißt der Betrag wird unverzüglich eingetrieben.

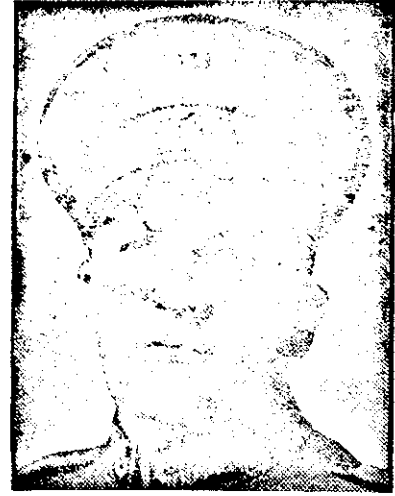
Die Weizenpreise

sind wieder etwas gestiegen.

Am letzten Arader Wochenmarkt haben die Weizenpreise wieder angezogen u. haben sich als stabil gezeigt. Neuweizen wurde mit 570, Altweizen mit 620 Lei verkauft. (Warum die Preise gestiegen sind, darüber berichten wir an anderer Stelle).

Eine neue Aera in Deutschland.

Schleicher der neue Reichkanzler.



Berlin. Die politische Lage in Deutschland war in den letzten Tagen von den verschiedensten Gerüchten beherrscht, welche von einer Diktatur unter dem Einflusse der Hohenzollern wuchsen. Die Lage war schon derart zugespißt, daß Reichspräsident v. Hindenburg sich der Lage nicht mehr gewachsen sah und sich mit der Absicht trug, von seinem verantwortungsvollen Amt zurückzutreten. Wenn dieser Entschluß des alten Herrn veretelt werden konnte, so ist dies auf den Einfluß seiner näheren Umgebung zurückzuführen, welche es dem Reichspräsidenten zur Pflicht machten, gerade jetzt, in der vielleicht kritischsten Stunde, auszuharren.

Unter diesen Einwirkungen haben dann die weiteren Verhandlungen stattgefunden, welche zu der Betrauung des Reichswehrministers Schleicher mit der Kabinettsbildung geführt haben.

In gutinformierten Kreisen verlautet, daß der Reichspräsident — trotz allen gegenteiligen Gerüchten — bis

zum letzten Moment wieder Papen betrauen wollte. Papen hat aber nach seinen letzten Verhandlungen mit den Mitgliedern des Kabinetts die Ueberzeugung gewonnen, daß seine Person die Gegenseite noch mehr zuspißen würde, weshalb er die Betrauung endgültig ablehnte.

Schleichers wichtigstes Problem.

Der Nationalsozialismus ist für ihn der Glaube eines starken Teils des Volkes. Diesen Teil für die Idee des Staates von heute zu gewinnen — nicht für die Monarchie —, ist für ihn das wichtigste und brennendste Problem. Er möchte Deutschlands große Mächte, die sich jetzt bekämpfen, in einer neuen Kraft zusammenfassen. Er ringt um Hitler, er ringt um die Gewerkschaften, sieht in der Ferne neue Wirtschaftsformen. Seine Rundfunkrede vom 27. Juli 1932 verkündete: „So wenig die Reichswehr eine Parteigruppe ist, so wenig ist die Schutzmacht tragender Klassen oder Interessenten, so wenig will sie überlebte Wirtschaftsformen oder unhaltbare Besitzverhältnisse retten.“

Das neue Kabinett ist folgendes:

Innenminister Dr. Brüning, Finanzminister Schwerin-Krosigk, Justizminister Görtner, Arbeitsminister Raabmann, Verkehrsminister v. Müllenbach und Wirtschaftsminister wahrscheinlich Dr. Görtner oder es bleibt Hermann Ernährungsminister bleibt Braun.

Berlin. Der neue Reichkanzler hat die Absicht, im politischen Leben Frieden zu schaffen. Er ist daher entschlossen, allgemeine Amnestie ins Leben treten zu lassen, die sich besonders auf politische Delikte erstrecken soll.

Fünf Richterandidaten

in Neusanktanna.

In Neusanktanna ist ein besonders heftiger Kampf bezüglich der Richtervwahl, welche am 14. Dezember stattfinden wird, entbrannt. Um die Stelle bewerben sich nicht weniger als drei Kandidaten. Man spricht aber davon, daß diesen noch zwei weitere hinzutreten werden. Die zwei ernstesten Gegner sind der bisherige Richter Stefan Kramer und Andreas Abelmann. Weiters ist noch Josef Schäfer als Kandidat der Liberalen Partei aufgetreten, der aber weniger Aussichten auf Erfolg haben dürfte.

Raubüberfall auf ein Mauthaus

in Arab.

Der Araber Mauthner Johann Aboc wurde nachts aus dem Schlaf geweckt. In der Meinung, daß es ein Fuhrwerk, daß die Mauthrampe passieren will, öffnete der Mauthner die Tür, worauf sich fünf bewaffnete Banditen in das Zimmer drängten. Während drei der Räuber den Mauthner und dessen Frau im Schach hielten, öffneten zwei andere den Schrank, und entnahmen demselben die Geldkassette, in der sich 7000 Lei befanden. Als die Räuber das Zimmer verlassen hatten, entnahm der Mauthner seinen Dienstrevolver und gab auf die flüchtenden Banditen mehrere Schüsse ab, welche von diesen erwidert wurden.

Er hat sich herausgestellt, daß von dem gestohlenen Gelde nur 120 Lei städtische Mauth-Gelder waren. Das übrige war das Ersparnis Abocs von den Räubern fehlt bisher jede Spur. Sicher aber ist, daß sie mit den Verhältnissen gut vertraut waren und genau wußten, daß sich Geld in der Mauthkassa befindet.

Gegen die neue Schulordnung

wird der Nachmittagsunterricht nachteilige Folgen in den Städten hat.

Das Unterrichtsministerium hat kürzlich in einer Verordnung in den Elementarschulen den Nachmittagsunterricht eingeführt. Abgesehen, daß diese Einführung vom hygienischen Standpunkte zu verwerfen ist, stellt dieselbe in den Städten mit ihren großen Entfernungen der einzelnen Stadtteile eine Unmöglichkeit dar, weil den Kindern aus den entlegeneren Stadtteilen nicht gut zuzumuten ist, den Weg in die Schule zweimal im Tag zu machen. Es wäre nur so möglich, daß die Eltern ihre Kinder mit Mittagmahl versehen, damit sie über Mittag in der Schule verbleiben, um dem Nachmittagsunterricht beizuhören zu können, wodurch aber der Fall eintritt, daß die Kinder den ganzen Tag ohne ersterliche Aufsicht bleiben und in den Mittagsstunden sich ganz überlassen sind, was für die Erziehung sehr nachteilige Folgen haben würde.

Es ist daher begreiflich, daß die Eltern sich dagegen mit der größten Entschiedenheit auflehnen. In Arab wie auch in Temeschwar wurden bereits Aktionen eingeleitet, um diesen ganz unhaltbaren Zustand je eher abzustellen.

Trauer in Alexanderhaufen.

In den letzten Tagen haben in Alexanderhaufen folgende Trauerungen stattgefunden: Nikolaus Muth, Kaufmann, mit Susanna Muth, Johann Hensel, Landwirt, mit Susanna Hensel, Wilhelm Nikola, Schmied, mit Anna Schrau, Peter Kochem, Müller, mit Elisabeth Klemenz, Wilhelm Tränbiser, Schuhmacher, mit Barbara Hamer.

Billiger

Weihnachts-

Markt! 1-24. Dezember

1932

Coupone und Reste mit einer Preisreduktion von

20-50 Prozent.

Das günstigste Weihnachtsgeschenk.

In allen Filialen der **Wollindustrie A.-G. Timisoara.**

Temesvar: Innere Stadt: Lloydzelle.
Plaza Libertatii (Prinz Eugen-Platz),
Plaza Badea Oarjan (Heuplatz Ecke).

Josefstadt: Boulev. Berthelot, (Kossuthgasse) Firma „Serilana“.

Arad: Palatul Minoritilor (Minoriten-Palais) Firma „Serilana“

Selbstbewusste deutsche Jugend

kauft ihre Kirchweihkleider bei

NIK. BECKER

im Schwäbischen Volkswarenhaus, Temeschwar-Stadt, Domplatz 6.

Herrenstoffe auch schon von Lei 100 bis zur feinsten Sorte. Selbe für Kirchweihkleider oder Röcke in großer Auswahl.

Sonntag, den 11. Dezember
nachmittags 5 Uhr

Haydn-Feier

veranstaltet durch den Arader
Deutschen Kulturverein

im Arader Gewerbe-Helme. Str. Consistoriul.

Verkauf der Christbäume

Ist gestattet, jedoch dürfen dieselben nur dort entnommen werden, wo die Forstwirtschaft nicht darunter leidet.

Von unserem Bukarester Vertreter wird uns gebracht: Hinsichtlich der in einem Teil der Presse verbreiteten Nachricht, daß der Verkauf von Christbäumen verboten sei, hat die Direktion der Forstverwaltung im Landwirtschaftsministerium folgende ausführliche Mitteilung gemacht:

Es stimmt nicht, daß ein solches Verbot erlassen worden wäre. Die Forstbehörden haben auf Grund der bestehenden Bestimmungen des Forstgesetzes lediglich die Verfügung getroffen, daß Christbäume nur solchen Flächen und Beständen entnommen werden dürfen, wo dies ohne forstliche Schädigung geschehen kann.

Zum Zweck der Kontrolle mußte für das Fällen der Bäume und den Handel mit ihnen die Bewilligung der zuständigen Ortsforstbehörde vorgeschrieben werden.

Liebesdrama eines Pfarrers

Aus Amt und Würden gestochen, um heiraten zu können.

Wien. Vor acht Tagen ist der 44-jährige Vater Severin aus seinem Amte verschwunden. Nach langem Suchen fand man ihn mit einer Lehrerin in einer Privatwohnung, die sich das Paar in der Kaiserstraße aufgenommen hatte.

Der verliebte Pfarrer erklärte, daß er seinen Beruf verfehlt hat u. nachdem er als ehemaliger Pfarrer kirchlich nicht getraut werden kann, so will er jetzt beim Standesamt heiraten.

Vom fünften Stock gestürzt

und unverleht geblieben.

Bukarest. Hier hat sich ein Unfall ereignet, dessen glücklicher Ausgang aus Wunderbare grenzt. Am fünften Stockwerk eines mächtigen Neubaus arbeitete der Maurer Paul Kammerling, der plötzlich sein Gleichgewicht verlor und in die Tiefe stürzte.

Die Augenzeugen des schrecklichen Unfalles hielten ihn für verloren, doch Kammerling bewahrte kaltes Blut, so zwar daß er während des Sturzes den Balken eines Gerüsts am zweiten Stock erfaßte und sich daran solange klammerte, bis er aus seiner gefährlichen Lage gerettet wurde. Nachher fiel er in Ohnmacht. Sonst erlitt er nicht den geringsten körperlichen Schaden.

515.000 Kg. Bohnen gesunken

Brakka. Im Hafen traf der Schlepper „Constanza“, aus Turn-Severin mit Pisolen beladen ein. In der Nacht bemerkten die Matrosen plötzlich, daß der Schlepper langsam sinke. Trotz aller Bemühungen sank das Schiff weiter und ging schließlich ganz unter.

Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, die ergab, daß das Schiff oberhalb der Stelle in Untertage, auf der einmal, nach dem Kriege, ein italienisches Schiff gesunken ist. Man glaubt, daß der Schlepper unter dem Wasserpiegel mit den Trümmern des gesunkenen Dampfers zusammengefallen und leck geworden ist.

Der Wert des Schiffes und der gesunkenen 515.000 kg Pisolen beträgt 8 Millionen Lei.

Selbstmord und Elend.

Ein Stationschef stürzt sich vor den Zug.

In der Stadt Roman ereignete sich ein gräßlicher Selbstmord. Der dortige Stationschef Danilescu warf sich vor den heranbrausenden Czernowitzer Schnellzug; die Lokomotive löschte den unglücklichen Menschen förmlich, so daß der Kopf, vom Körper getrennt, auf den Schienen gefunden wurde.

Danilescu war Vater von sieben Kindern und beging die Verwirrung wegen seines großen Elends.

Unsere Viehzucht wird vernichtet

durch die Devisensperre der Nationalbank.

Bukarest. Der Senator des Temesch-Torontaler Komitates Dr. Octavian Crismariu brachte im Senat im Interesse der Banater Vieherportez und der Viehzucht eine Interpellation ein. Die Interpellation war an die Minister für Handel, Ackerbau und Finanzwesen gerichtet.

Senator Crismariu führte die Klagen über die Schwierigkeiten aus, welche

die Devisenverordnung für den Banater Viehexport verursachen und forderte dringende Maßnahmen, da ansonsten die be-

richtigte Banater Viehzucht noch ärger heimgesucht und der Export unmöglich gemacht wird.

Industrie- und Handelsminister Eugojeanu antwortete sofort auf die Interpellation. Er erklärte, daß die vorgebrachte Beschwerde gerechtfertigt sei und er mit der Nationalbank und den ausländischen Vertretern bereits Verhandlungen eingeleitet habe, um Abhilfe schaffen zu können. Sobald ein Übereinkommen zustande kommt, wird er auf die Interpellation in konkreter Form antworten.

Die Aufhebung der Pfändungen

bezieht sich nicht auf Kaufleute und Landwirte.

Bukarest. Bisher waren die Nachrichten über die Aufhebung der Pfändungen täuschend. Schuldner nur ganz unklar. Jetzt aber werden Einzelheiten des Projektes bekannt, deren wesentlichster Teil folgender ist:

Im Sinne des Gesetzes werden bis 1. April 1933 all jene Pfändungen, welcher Art sie immer seien und in welchem Stadium sie sich befinden, selbst wenn sie vom Kassationshof gutgeheißen sind, wenn sie zugunsten romanischer Staatsbürger oder für Zentralen gesetzlich gebildeter Gesellschaften hypothekarisch sichergestellter Schulden oder auf Grund eines richterlichen Urteils vollzogen wurden, oder Wechsel, wenn die Schuld derselben, für welche die Pfändung vorgenommen wurde, aus der Zeit vor 1. Juli 1931 herrührt.

Ausnahmen bilden:

a) Forderungen des Staates, der Komitate und Gemeinden, sowie die-

sen gegenüber bestehende Schuldforderungen;

b) für zeitweilige Dienste, Erhaltungsbeiträge, Lebensrenten und ähnliche Verpflichtungen;

c) Forderungsberechtigungen im allgemeinen, aber nur so weit diese mit auf die Lohnsummen beziehen;

d) Zahlungen an Private;

e) aus Strafhandlungen entstandene Schadenersatzleistungen, selbst dann, wenn das Strafbesitz unter Annesite fällt;

f) die dem Auslande gegenüber bestehenden Schulden.

Die Begünstigungen des Gesetzes erstrecken sich nicht auf Landwirte und Kaufleute, nachdem erstere das Recht der Konvertierung genießen, die Kaufleute aber um Zwangsausgleich ansuchen können.

Das ganze heißt also: Wasch mit dem Pelz und mach ihn nicht naß!

Die Völkerverbundstagung verschoben.

Keinen Erfolg in die Abrüstungskonferenz

erwartet Amerika.

Washington. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat im Weißen Haus eine Erklärung verlesen, in welcher betont wird,

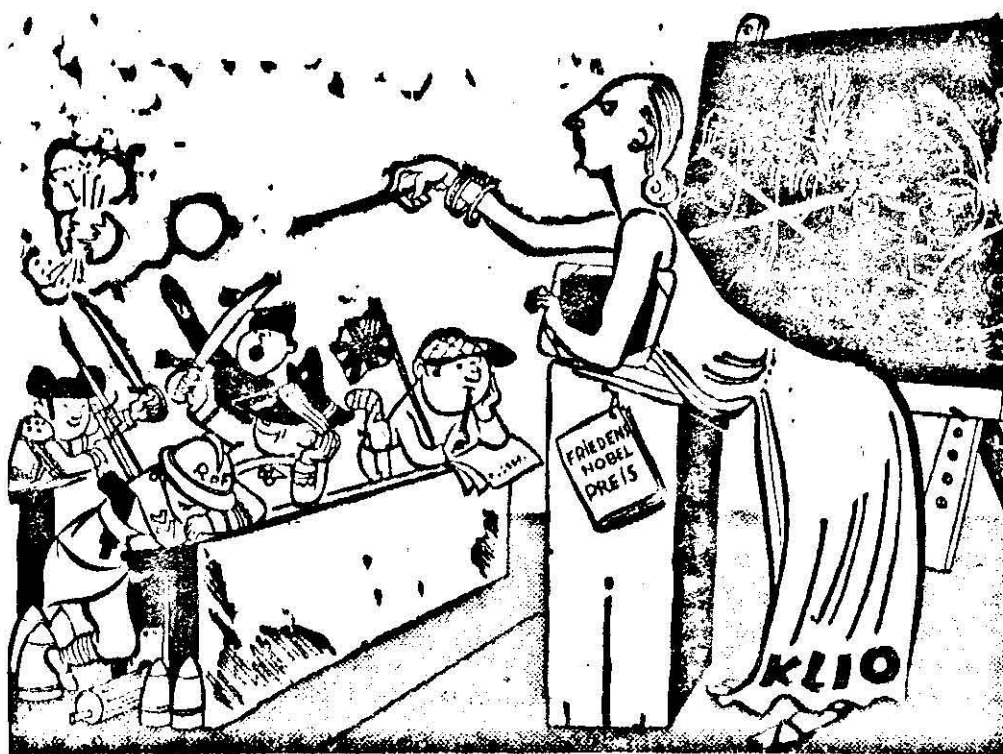
daß Amerika von den Genfer Abrüstungsverhandlungen keinen unmittelbaren Erfolg erwartet. Deshalb wäre es angezeigt, die Konferenz noch vor Weihnachten abzubrechen und die Verhandlungen auf diplomatischem Wege fortzusetzen.

Die Washingtoner Regierung ist der Ansicht, daß der Regierungswechsel

in Amerika, das Fernbleiben Deutschlands von den Abrüstungsverhandlungen und schließlich die Moratoriumsfrage der Kriegsschulden Probleme sind, die sogar die Abrüstungsfrage in den Hintergrund stellen.

Der Völkerverbund hat übrigens beschlossen, solange die Debatte der außerordentlichen Session des Völkerverbundes nicht zu eröffnen, bis der 19-er Ausschuss seine praktischen Vorschläge zur Lösung des randschuldschen Konfliktes macht.

Ihr seid nicht würdig...



Wie aus Stockholm verlautet, soll der diesjährige Friedensnobelpreis nicht verteilt werden, und es dürfte auch in der Tat in der heutigen Welt, die von Kriegsgeschrei durchdringt ist, schwer fallen, eine geeignete Persönlichkeit für den Preis zu finden.

Lehrerin Klio zu den Weltmächtigsten. Von Euch hat sich keiner in diesem Jahre würdig für den Preis gezeigt. Ihr alle werbet diese Krone nach eumal durchmachen, und dann werden wir im nächsten Jahr sehen, wer den Preis verdient.



Loteria de Stat

Ziehung der 3. Klasse
14. und 16. Dezember.

Wer sein Los nicht rechtzeitig einlöst, riskiert, es in fremden Händen als Gewinnlos zu sehen.

Das Anziehen der Weizenpreise

eine künstliche Manipulation der Brailaer Getreidehändler.

Bekanntlich müssen die Bäcker durch die Regierungsverordnung nur Einheitsmehl verarbeiten und auch die Mühlen dürfen kein reines Mehl mahlen. Die Folgen davon sind, daß jeder nur soviel Mehl verbraucht, wie unbedingt notwendig ist und niemand sich weber Mehl noch Brot auf Lager legt.

Die Brailaer Getreidehändler haben jedoch anders gedacht und in der vergangenen Woche in einem Schlepsschiff 400 Waggons Weizen nach Temeschwar gebracht, wo sie denselben teuer verkaufen wollten. Nachdem sie sich mit den Transportspesen verpekulierten und gezwungen waren, einen Großteil des Weizens wieder zurück nach dem Reich zu liefern, versuchten sie künstlich die Getreidepreise in die Höhe zu treiben, um die Bauern zur Zurückhaltung ihres Weizens zu bewegen und ihren Weizen rasch zu einem annehmbaren Preis abzusetzen.

Die Mutter des Ozeanfliegers

Endres gestorben.

Aus Cincinnati ist die Nachricht in der Helmat eingetroffen, daß dort die Mutter des schwäbischen Ozeanfliegers Georg Endres, welche aus Verjamosch stammt, an den Folgen eines Krebsleidens gestorben ist.

Stoffe

Aus die schönsten

Weihnachtsgeschenke

und zugleich praktisch. In größter Auswahl und am billigsten bei

Rabong & Schneider

Temeschwar, Innere Stadt, St. George-Platz, Bischofsplatz.

Im Zeichen eines riesigen Erfolges wurde der große Taschenrechner-Markt geöffnet, bei der Firma Ruttkay & Horve, Klub, gegenüber dem Komitathause.

Militärpflichtige Student. Das Araber Ergänzungsbefehlshaber ersucht alle militärpflichtigen Studenten, die zwecks Beendigung ihres Studiums um Aufschub der Dienstzeit ansuchen, sie mögen ihre diesbezüglichen Gesuche bis spätestens 31. Dezember ins Kriegsministerium senden.

Hundertjahrfeier von Alexanderhaujen

Seit der Gründung der Gemeinde Alexanderhausen sind nun schon 100 Jahre verflossen, ein Ereignis, welches der Bevölkerung zu einer würdigen Feier Anlaß bietet. Mit der Vorbereitung dieser Feier wurde ein Komitee betraut, an dessen Spitze der junge agile Arzt der Gemeinde, Dr. Hans Weber, steht. Demselben gehören noch an Pfarrer Dr. Johann Matieja, der Lehrkörper und die Vorstände sämtlicher Vereinigungen. Zur Hundertjahrfeier wird auch eine Monographie der Gemeinde herausgegeben, mit deren Abfassung Prof. Hans Fockl (Venaheim) betraut wurde. Zu gleicher Zeit wird auch ein Kriegdenkmal zur Erinnerung an die Helden der Gemeinde aufgestellt, der Männergesangsverein hingegen wird an diesem Tag seine Fahnenweihe begehen.

Straßenbau Tschanab Temeschwar-Orschowa.

Es scheint nun doch, daß auch die Behörde u. vor allem die Regierung, stellen den unmöglichen Zustand, in welchem sich unsere Straßen befinden, einsehen und ernstlich daran denken, hierin Abhilfe zu schaffen. Darauf deutet wenigstens die Antwort, welche der Präsekt von Temesch-Torontal Dr. Baran auf eine diesbezügliche Anfrage erteilte. Er erklärte, er habe die Frage in Bukarest vorgetragen, und die Zustimmung erhalten, daß, sobald die schwedische Gesellschaft, die bekanntlich einen Vertrag mit der rumänischen Regierung für den Bau gewisser Straßen hat, mit ihrer Arbeit fertig ist, die Tschanab-Großsanktmikolaus-Temeschwar-Orschowaer Landstraße, als wichtigste Verkehrsstraße des Banates gegen Westen unverzüglich in Arbeit genommen wird. Die Straße wird, ihrer großen Bedeutung gemäß, ganz modern, mit Zementkieser oder Bitumen gebaut. Wann die Arbeiten begonnen werden können, ist unbestimmt, weil der Vertrag mit der schwedischen Gesellschaft erst in 4-5 Jahren zu Ende geht.

Achtung Hausbesitzer!

Wir berichteten bereits, daß bis zum 10. Dezember jeder Hausbesitzer verpflichtet ist, seine Steuerberechnung einzureichen, auf Grund welcher dann wieder die Haussteuer auf 5 Jahre ausgeworfen wird. Nachdem es in den letzten 5 Jahren wegen obigen Versäumnissen sehr viele Ungerechtigkeiten gab, die nicht behoben werden konnten und sich nur jetzt hierzu die Gelegenheit bietet, ist es im Interesse eines jeden Hausbesitzers, wenn er rasch seinen Steuerberechnungsbogen einreicht.

*) Weihnachtsmarkt im Whitehouse Temeschwar. Wir machen unsere geehrten Leser ganz besonders auf die vielen Vorteile aufmerksam, welche der bequeme Weihnachtsmarkt des Whitehouse seinen Kunden bei dieser Gelegenheit bietet. Gratis Fahrkarten für die Straßenbahn von und zur Whitehouse Haltestelle. 1934

Mittel gegen Kinderlähmung

Der in Tirna bei Prag lebende Kinderarzt Dr. Stala-Rosenbaum soll eine sensationelle Entdeckung gemacht haben, die die wirksame Bekämpfung der Kinderlähmung gewährleistet. Nach seiner Entdeckung ist die spinale Kinderlähmung eine Abart der bei den Hunden vorkommenden Staubeckenkrankung, die sich bei Menschen in einer Herdenstörung äußert.

ALLE Sparsamen kaufen nur im VOLKSWARENHAUSE Temesvar Domplatz 9 Die Weihnachts-Geschenke

Großer Sieg der kartellierten Regierungsliste

bei den Komitatsratswahlen im Araber Komitat. — Nur die Sanktannaer haben wegen der Erbitterung über die dortige rumänische Mittelschule Kontra gestimmt. 26 auf der Liste der Regierungspartei, darunter 3 Deutsche, 16 Liberale gelangen in den Komitatsrat.

Gestern, Sonntag fanden im Araber Komitat die Komitatsratswahlen statt, bei welchen zwei Listen im Wahlkampf standen. Die eine Liste wurde seitens der Regierungspartei aufgestellt und war mit der Deutschen und auch der Ungarischen Partei kartelliert. Den Minderheiten hat man je 4 Mandate im Komitatsrat gesichert, damit sie auch dort die Interessen der Minderheiten gehörig vertreten können. Eine zweite Liste wurde seitens der rumänischen Liberalpartei aufgestellt und als Lockbrot auch einige deutsche Namen an solche Stellen daruntergemengt, wo sie nie Aussicht hatten, gewählt zu werden.

Die deutsche Bevölkerung unseres Komitates ließ sich jedoch nicht irreführen und hat restlos auf die Einheitsliste der Deutschen Partei gestimmt, so daß die Regierungsliste mit großer Mehrheit einen berartigen Sieg errungen hat, daß die Liberale Partei kaum etwas über 20% der Stimmen erhalten konnte.

Einzig allein in Sanktanna haben die Deutschen teilweise wegen dem Konflikt mit der dortigen rumänischen Mittelschule versagt und zum Zeichen des Protestes, weil man sie seitens des Araber Komitates zwingen will, eine für sie nicht bestehende Schule zu erhalten, Kontra Regierungsliste gestimmt. Nachdem aber auch seitens der rumänischen Exponenten für die dortige Schule eine Gegenpropaganda eingeleitet wurde, so konnte es geschehen, daß die Liberale Liste in Sanktanna mehr als 30% der Stimmen erhielt.

Untenstehend bringen wir das Ergebnis der wichtigsten Wahlkreise, welches sich folgend gestaltet:

Table with 3 columns: Name, Liberal Party votes, Government Party votes. Includes Szeleubar, Orlata, Gurabanc, Schönborn, Boroslebesch, Oberzimanb, Wolbeg.

Table with 3 columns: Name, Liberal Party votes, Government Party votes. Includes Laut, Palmagb, Matiasa, Jarab, Wilagosch, Sporot, Pantota, Borosfend, Pestscha, Semlat, Nadlat I, Nadlat II, Palmaghsucs, Radna, Soborin, Neuarab, Kurttisch, Slogorow, Ungarisch-Pestscha, Sanktanna, Gserm, Melen, Risfend, Babas, Sebrösch, Fernova, Berzoba.

Zusammen 48270 19378

Nach der Aufstellung der Mandate erscheinen demnach als gewählt:

Dr. Stefan Cicio-Pop, Dr. Cornel Buztea, Nikolaus Tascach, Dr. Viktor Pop, Algernon Hunyar, Dr. Alexander Horga, Dr. Petica Petrich, Johann Daranyi, Johann Friedrich, Dr. Ludwig Szell, Trajan Mutiu, Johann Weber, Dr. Razul Postinar, Arpad Crznic, Dr. Avram Ursutiu, Josef Morariu, Moses Popoviciu, Dr. Ludwig Clok, Johann Lufan, Dr. Georg Colman, Razul Torfan, Dr. Cornel Mabislav, Valentin Balffy, Dr. Stefan Lelik, Michael Bortan, Paul Budiu.

Liberale Partei: Dr. Michael Marcus, Arentie Kovac, Dr. Adam Jancu, Jakob Gantner, Georg Nef, Lazar Ghebele, Johann Stugiu, Teodor Bibican, Vuljan Avacum, Georg Suba, (Jovan Kubau).

Lanz-Lee in Pantota.

Der Pantotaer Sportverein „Sparta“ veranstaltete am Samstag einen vorzüglich gelungenen Lanz-Lee, bei welchem das Hausorchester des Vereines sich glänzend bewährte. Lehrer Kovacs sang moderne Lieder, durch welche das Niveau der Veranstaltung gehoben wurde. Erschienen waren folgende Damen: Frau Anton Dechen, Baba Penny, Elisabetha Penny, Frau Peter Dulcean, Frau Josef Karacsonyi, Frau Eugen Gerb, Frau Dr. Josef Weis, Frau Simon Duda, Frau Kaspar Ebling, Frau Michael Schmidt, Maria Belen, Frau Johann Belen, Helene Sebösch, Frau Adalbert Heim, Frau Geza Balto, Frau Josef Pantota, Irma Keller, Barbara Keller, Frau Andor Steger, Frau Michael Weis, Frau Franz Wark, Maria Kocsi, Helene Mahub Galscha, Frau Elef Honni, Bönyi Schmidt, Grete Kovacs, Grete Stefusa, Anna Kovacs, Rosa Wolf, Rosa Keller, Frau Andreas Kocsi, Frau Johann Deh, Frau Anton Horvat, Lonzi Rapi, Frau Alexander Kornha, Irma Kornha, Frau Geza Schmidt, Maaba Schmidt, Frau Johann Kestel, Maaba Kofcsel, Frau Martin Kamp, Maaba Kamp, Rosa Mahub, Frau Johann Mahub, Frau Ferdinand Kobanel, Manzi Kobanel, Susanna Weis, Frau Michael Giba und noch andere.

Todesfall in Guttentbrunn.

In Guttentbrunn ist gestern der 70-jährige Landwirt Hipp Kattler nach längerer Krankheit gestorben. Der Verstorbenen wird von seiner Frau, seiner 4-kindern Enkelin u. Urenkelkindern, sowie von einer weitverbreiteten Familie betrauert.

Rumänien zahlt nur Zinsen.

Die französische Regierung hat es zur Kenntnis genommen, daß Rumänien derzeit die Ratengablungen seiner Schulden eingestellt hat. Vorläufig werden nur die Zinsen nach den Auslandsschulden bezahlt.

RADIO-PROGRAMM:

- der „Wiener Radiowelt“, Wien 1. Mittwoch, den 7. Dezember. Bukarest, 19: Politische und soziale Vorträge. 20.45: Klavierkonzert. Wien, 19.45: „Das Experiment“ Waldemar Ural sucht seine Frau. Hörspiel. 21.30: Langmußl. Prag, 11.55: Landwirtschaftliche Berichte. 19.25: „Rabuz und Rabusena“. Dramatisches Märchen in vier Akten. Belgrad, 15: Stunde für Volksschüler. 19: Nationallieder. Budapest, 12.05: Balalaikakonzert. Russische Lieder und Wien. 18: Vertrag über den Hausbau. 19.15: Ungarische Lieder. Donnerstag, den 8. Dezember. Bukarest, 17: Gemischtes Konzert. 19.40: „Carmen“, Oper in vier Akten. Wien, 15.05: Gitarre-Kammermusik. 19.30: Lieder und Wien. 20: Runter Abend. Belgrad, 18: Ein Kinderchor singt Nationallieder. 19: Konzert des Radio-Orchesters. Budapest, 17: Opern der Antike. 19.15: Ungarische Volkslieder, gesungen von Margarete Koban mit Begleitung der Sigmund...

Moratorium auch für Kaufleute?

Die Suspendierung der Zwangsversteigerung auch auf Hypothekenschulden der Kaufleute ausgedehnt.

Bukarest. Der vereinigte Finanzausschuß der Kammer und des Senates hat gestern an dem Gesetzentwurf über die Entschuldung der städtischen Hypothekenschulden eine wichtige Abänderung vorgenommen. Im Sinne des Ansehens der Kaufmannschaft wurde der Paragraph 3 dahin abgeändert, daß sich die Suspendierung der Zwangsversteigerungen auch auf die Immobilien der Kaufleute bezieht usw. auch in dem Falle, wenn diese in Folge kommerzieller Transaktionen belastet wurden.

Das Gesetz wird auch auf fremde Staatsbürger und jene ausgedehnt, deren Staatsbürgerschaft noch nicht geregelt ist.

Die Komitatsratswahlen.

Bukarest. Die Wahlen für die Komitatsräte sind im ganzen Lande ruhig verlaufen. Nach eingetroffenen Berichten hat die Regierung auf der ganzen Linie gesiegt.

Erschienen ist der



Preis 16 Lei.

Ueberall zu haben. Leser, die ihre Bezugsgebühren für das kommende Jahr halbjährig vorausbezahlen, bekommen schon jetzt einen Kalender und Ende dieses Jahres noch ein Buch umsonst.

SPORTS

Die Entscheidungsspiele um den von Sp. C. Tricolor gestifteten Bronze-Ball brachte folgende Resultate:

Olympia-Tricolor 2:2 (2:2, 0:1). Die beiden Unterlegenen vom Donnerstag trafen sich in lebhaftem und aufregendem Spiele, das jedoch unentschieden endete und auch die Spielverlängerung vermochte das Resultat nicht zu ändern. Man griff zum Los, welches für Olympia entschied, so daß die Viktoria den dritten Preis davontrug.

ATC-Gloria 2:1 (0:0). Um den Bronze-Ball kämpften die beiden alten Rivalen und Sieger der am Donnerstag stattgefundenen Spiele. Der Kampf der beiden Teilnehmer der Nationalmeisterschaft brachte sehr schönen Sport und einen wohlverdienten Sieg der Arbeitermannschaft, die mit grenzenloser Begeisterung spielte. Gloria hingegen stand nicht auf der Höhe.

Frontiera-Titanus 3:1. Wie schon so oft, so brachten auch gestern die Neuaraber ihren Anhängern eine Enttäuschung, die die Hoffnungen einer ganzen Saison zu nichte werden ließ. Es ist eine sich wiederholende Traodie, daß Titanus immer im Entscheidungsspiele verliert. Auch gestern hätte ein Sieg die erste Stelle auf der Meisterschaftstabelle mit sich gebracht und wieder verlor die Mannschaft.

Temeschwar: Piniak-LTC 4:3 (3:1).
Szabolcs: Hunaria-Somoay 6:0 (3:0).
III. Bezirk-Franzstadt 3:2 (1:1). Ueberall: Neurek-Mitka 4:1 (3:0).
Herbstmeister in Hunaria mit 18 Punkten.

Einkauf in Genenthan.

In Genenthan sind bisher unbekannte Läden in die Tabakshops der Tabakplanzer Nikolaus Gaug, Franz V. und Franz Matz eingetroffen und haben große Quantitäten Tabak gestohlen, der in Schindeln gerollt im Shopfen war.

Wemerkenswert ist, daß die Diebe bei ihrer Arbeit sehr wählerisch waren und nur solche Schindeln mit Tafel mitnahmen, der schön gelb und erfrischend war. Die gestohlenen Tabakplanzer ermittelten bei der Monarchbehörde die Anzeile.

Halt! Rorr Nachbar,

sind Sie schon abonniert auf die „Arader Zeitung“

Wenn nicht, so bestellen Sie dies durch mich und bezahlen die halbjährigen Bezugsgebühren voraus, damit wir uns keine Sorgen über die Zahlung machen können. Sie erhalten als Geschenk das beliebte „Eis-Büchlein“ (Lei 50) oder „Eis-Büchlein“ (Lei 50) erhalten.

Das Radio — hinter chinesischen Mauern.

Man verlangt schon wieder Staatsbürgerchafts-, Sitten- und sonstige Zeugnisse.

Die Postgeneraldirektion hat wieder ein Rundschreiben an die Radioabteilungen der einzelnen Städte ergehen lassen, worin man in Hinblick nur jenen Leuten die Bewilligung zur Aufstellung eines Radioapparates geben darf, die ihr Staatsbürgerchaftszeugnis und Sittenzeugnis dem Gesuch beilegen.

Staatsbeamte müssen eine Bestätigung ihres Bürochefs und Pensionisten ihr Pensionistenbüchlein beilegen, dann werden sie von den üblichen Zeremonien befreit und werden der Installation ihres Apparates keine besondere Schwierigkeiten in den Weg gelegt.

Diese Kurzsichtigkeit, welche die Verordnung enthält, beweist wiederum, wie unfachmännisch links bei uns alles angefaßt wird. In der Tschechoslowakei gibt es zum Beispiel 280.000 anamesete Radiohörer, darunter 80.000 Deutsche und keinem Menschen fällt es ein, von einem Radiohörer ein Sittenzeugnis oder Staatsbürgerpapiere zu verlangen. Ausgerechnet bei uns in Rumänien, wo doch eben auf dem Radiogebiete den Abonnenten derart wenig abgefordert wird, daß man mit Recht behaupten kann, daß alle Radiohörer in unserem Lande Schwarzahörer sind, die sich die Musik oder sonstiges Hörbare, was das Radio bietet, aus der Luft fangen. Die Post, resp. der Staat, sollte herausfinden, wie es ist, daß er auf diese Weise die ihm rechtmäßig zustehende Einnahme verliert. Man sollte herausfinden, wie es ist, daß er auf diese Weise die ihm rechtmäßig zustehende Einnahme verliert. Man sollte herausfinden, wie es ist, daß er auf diese Weise die ihm rechtmäßig zustehende Einnahme verliert.

unsere Radioindustrie, wie auch der Staat wird um Einkünfte geschmälerert, die er haben könnte, wenn man ein wenig mit dem Bleistift und nicht immer mit dem Chauvinismus rechnen würde.

Das Radiohören schadet niemandem und heutzutage findet man bereits in jeder Kneipe, Kaffeehaus oder Nachbarschaft ein Radio, wo es keinem Menschen einfallen wird, den Gast zu fragen, ehe er Radio hört, ob er sein Sittenzeugnis oder Staatsbürgerpapiere in der Tasche trägt.

Schmerzloses Schlachtfverfahren

Einem Schwein wird der elektrische Bügel um den Kopf gelegt.



Ein neues Verfahren, Schlachtvieh durch elektrischen Strom zu betäuben, um es dann schmerzlos zu töten, wurde in Paris vorgeführt. Durch einen elektrischen Bügel wird ein Strom von 80 Volt in den Körper des Tieres geschickt, das dann auf der Stelle bewusstlos wird.

Der große Weihnachtsmarkt hat schon begonnen!
Besichtigen Sie ohne Kaufzwang unsere
Weihnachts-Spielwarenausstellung
En gros. En detail.
Julius Schwarz, Innere Stadt, Mercyasse 2.

1 steht fest! die beste, darum auch die billigste **Einkaufs-Quelle**
ist im deutschen Schnittwarenhaus bei der Firma
Adam Barth,
Temeschwar-Josefstadt, Fröbel-Gasse Nr. 48. Wochenmarkt- und Kaufplatz im geb. Fessel'schen Lokal.

Weihnachtsgeschenke
Wie Spiel- und Papierwaren und sonstige Geschenkartikel bei der Firma
Carol Pollak, Josefstadt, Studier-Platz 3 und (Blohzeile) 8.
Temeschwar Innere Stadt, Bul. Reg. Ferdinand
Engros! Einzel!

Das schönste und geschmackvollste
Weihnachtsgeschenk
ist eine kunstvolle Fotografie von
A S Z É K E L Y,
Arad, Bul. Reg. Maria Nr. 22. 1240

Bundas, Pelze
bei täglicher Einstellung, bis Neujahr, allerbilligst bei
Neuländer, Kürschner, Arad
im Hofe des Fischer Eis-Palats. Leipziger Preise.

kleine Anzeigen.

Das Wort 9 Lei, festgedruckte Wörter 6 Lei. Ansetze der Quadratcentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 36 Lei. Präzisen Anzeigen ist Nachporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Josefstadt, Herrngasse 1a (Maschinenfabrik Welsch und Hötter), Telefon 21-82.

Geschickte Knaben und Mädchen, aus guten Häusern, werden als Lehrburschen bzw. Lehrmädchen aufgenommen im Papiergeschäft S. Bloch, Arad. Bereits in Geschäften tätig gewesene Personen werden bevorzugt. 1328

„Eis-Büchlein“ und „Eis-Büchlein“ dürfen in keiner besseren Küche fehlen. Zu haben in Arad in unserer Administration, oder in Temeschwar bei unserer Vertretung.

Für Erholungsbedürftige und Winterportler warme Zimmer, gute Verpflegung, zu mäßigen Preisen erhältlich in der Pension Johann Episkal, Sommerfrische 1276, Steierdorf, Sub. Carad. 1321

Schwache Männer erhalten gegen Nachporto in Briefmarken kostenlos Broschüre meiner sensationellen Erfindung. Adressen: „Patent 617“, Klausenburg-Cluj, Postfach 1.

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 80. Stückweise 2 Lei. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Arader Zeitung“.

Wiederbegehrte, Schultaschen und allerlei fertige Werderequisiten in größter Auswahl bei Valentin Hackpacher, Klemermeister, Neuarab, Hauptgasse Nr. 24.

Wieder neuester Mode

Reibbinden für Reibende in erst-rangiger Ausführung, sowie Reparatur und Wuchen von Wiedern, zu den billigsten Preisen, bei den Wiederspessalisten Frau

Vilag & Szekely
Arad, Weibergasse 2-4. Wittwittenpalats.

Bildereinrahmungen

zu Fabrikpreisen! Ständige moderne Bilderausstellung namhafter Künstler

Bergenthal Temeswar
Innere Stadt, Hunyadigasse Nr. 3.
Blondel und ovale Rahmen zu Fabrikpreisen. — Große Auswahl in Heiligen-Bildern.

Radio-Apparate
für BATTERIE und NETZ
(Wechselstrom u. Gleichstrom)
LAUTSPRECHER, allerlei
BESTANDTEILE
billigst zu haben bei
RADIOFON
TIMISOARA, Bul. Carol I. Nr. 48
(im Hofe der Holzhandlung
HUGO WEISZ & Comp.

Kluge Frauen
berzweifeln nicht beim Ausbleiben der monatlichen Regel, Rettung und neuen Lebensmut bringen Ihnen meine 1000-fach erprobten Spezialmittel, auch in den hartnäckigsten Fällen. Garantiert unschädlich. Frau W. in Fr. schreibt: „Ihr wunderbares Mittel wirkte schon nach einer Stunde. Nicht Gott danke ich Ihnen am meisten!“ Schreiben Sie noch heute vertrauensvoll an mich und Sie werden mir ewig dankbar sein. Tausende Dankschreiben bezeugen den Erfolg. Diskreter unauflöslicher Versand.
C. W. J. No. 6, Berlin W. 57/57.
Königsplatzstraße 21.